

Verhalten in Krisen

Wir alle haben die COVID-19-Pandemie erlebt, und währenddessen sind auch andere Krisen aufgekommen: die Klimakrise, die Energiekrise, der Krieg in der Ukraine. Wie beeinflusst eine Krise das Verhalten der Menschen? Verändert es auch das Verhalten der Menschen, wenn eine Krise vorbei ist? Diese und verwandte Fragen wurden auf dem elften "Thurgau Experimental Economics Meeting" (them) vom 29. bis 31. März behandelt, das vom Thurgauer Wirtschaftsinstitut (TWI) im Kult-X-Gebäude in Kreuzlingen organisiert wurde.

Die Konferenz versammelte mehr als vierzig Forscher aus aller Welt, um die neuesten Forschungen zu diesem Thema zu präsentieren und zu diskutieren. Fast dreißig Studien wurden vorgestellt, die eine Vielzahl von Methoden anwandten, um Fragen wie diese zu untersuchen: Beeinflussen Naturkatastrophen soziale Normen? Können Online-Kurse Flüchtlinge unterstützen? Wie hat die direkte Erfahrung mit COVID-19 die Risikowahrnehmung beeinflusst?

Die Konferenz profitierte von der umfassenden Sichtweise zweier renommierter Hauptredner. Die erste, Farzana Afridi, Professorin für Wirtschaftswissenschaften am Indischen Statistischen Institut (Delhi) und Research Fellow am IZA (Bonn), erläuterte, wie Krisen den Aktivismus der Bürger beeinflussen. Sie zeigte, wie Indiens Erfahrungen mit der tödlichen Delta-Welle der Pandemie die Bereitschaft der Bürger erhöhte, sich gegen Betrug und Fehlverhalten im Gesundheitssektor zur Wehr zu setzen. Einige dieser Veränderungen hielten langfristig an, insbesondere in Bundesstaaten mit den schlechtesten Gesundheitssystemen.

Anschließend verdeutlichte Michael Callen, Associate Professor an der London School of Economics und Forschungsdirektor des International Growth Center's State Capabilities Program, dass sich in den vergangenen Jahrzehnten die Freiheit in vielen Ländern abgeschwächt hat. Dies hat bedeutende Konsequenzen für Krisen und Armut. Er zeigte auf, wie die Wirtschaftswissenschaften als Disziplin darauf eingehen sollten, wobei er Zeiten kritischer Veränderungen betonte und die jüngste Erdbebenkrise in Nepal als Fallstudie heranzog.

Abschliessend lässt sich sagen, dass die inspirierenden Diskussionen und die lebendige Atmosphäre der Konferenz zu einer wertvollen Wissenserweiterung geführt haben. Mit Spannung erwartet man bereits das nächste Treffen.